

Reiner O Neustailt im M. 1809.

Erste Fortsetzung

Spazierreife

nach

Wiener : Renftabt.

Raifer Darimittan I. hatte zwar viele Rriege ju fubren, und machte, angetrieben vom rübmlichen Gifer für die Regierungegefcafte, viele Reifen ; dennoch vergaß er feine Beburts= fadt Renft adt nicht. Er gab ibr an feiner Statt 1502 einen eigenen Sofrichter, und verlegte auch fein Sofgericht, welches das Amt unferer beutigen Appellations. Berichte verwaltete, in biefe Stadt: Die Juben wurden von bier gang abgefchafft, und alle fruber erlangten Frenbeis ten burch Gnabenbriefe beffatiget. Der Raifer farb am 12. Januar 1519 ju Bels; fein Leich. nam wurde unter bem Sochaltar ber Burgfirche ju Meuftadt begraben. In ben neuern Beiten wußte man lange nicht mebr, mo bie Afche bie= fes merfwurdigen Raifers rube, bis Daria Thereffa ben Sochaltar ber Burgfapelle erneuern lief. Da fand man unter bemfelben beit Epagierf. IX. 2. 66. Saft.

Sarg Marimilians I. und folgende auf eine bleverne Safel gegrabene Infdrift:

Anno Domini Millesimo Quingentesimo Decimo Nono. Die Duodecima mensis Januarii Divus Caesar Maximilianus, Friderici Tertii Romanorum Imperatoris Filius, Romanorum Imperator semper Augustus, ac Germaniae, Hungariae, Dalmaciae, Croaciae, Rex etc. Archidux Austriae, Dux Burgundiae, Brabantiae etc. Relictis ex Filio Philippo Rege Hispaniorum Praemortuo. Filiis Carolo Rege, et Ferdinando Principe Hispaniorum, Archiducibus Austriae Heraedibus. Princeps Clementissimus ac Virtute Bellica et Re Militari Incomparabilis. Obiit Christanissime Anno Imperii Tricesimo Tertio. Aetatis Sexagesimo. Cujus Spiritus Deo Vivat Amen. Obiit autem in Oppido Wels Hora Tertia ante Auroram.

Su den Fussen des Kaisers war der Grabffein seines treuesten Ministers, des Frenherrn
von Dietrich stein, welchen er zur Belobnung seiner außerordentlichen Dienstein StaatsInstiz . und Kriegsgeschäften in den Reichs-Frenherrnstand erhoben hatte, und bessen Asche,
nach seinem lesten Willen, von der Seinigen
nicht getrennt werden sollte. Jest ist dieser
Stein an der nördlichen Kirchenmaner mit folgender Inschrift angebracht:

Ad perpetuam memoriam Invictissimus Prin-

ceps Maximilianus Caesar Augustus Vivus, juxta Locum hune, quem pro monumento legit Magnifico Domino Sigismundo Baroni Libero Dietrichstein, in Finkenstein, Hollenburg et Talberg, Archipincernae Carinthiae, quinque Provinciarum Archiducatus Austriae inferioris Locum tenenti, et Majoribus suis, ob fidem singularem et Res Austriacas bene gestas, et posteris eorum, poni mandavit. Haec deinde Principes Excellentissimi Divus Carolus Caesar Augustus, Hispaniorum Rex etc. et Ferdinandus Princeps et Infans Hispan. Archidux Austriae etc. Fratres. D. Philippo Hispan. Regis etc. Filii, ejusdem Caesaris Maximiliani Nepotes rata habuere et approbarunt. Anno Domini MDXXXIII.

Wahrlich ein icones Denfmahl - ber Dants barfeit eines Monarchen, und bem Dienfteifer eines Minifters zugleich errichtet!

Die Raiferinn Mae ia Therefia ließ ben aufgefundenen Leichnam Magimilians I. in einen neuen Sarg legen, und an der nahm: lichen Stelle wieder versenken: Gine Inschrift am Fuße des hochaltars foll die überreste des edlen Fürsten vor einer neuen Bergeffenheit sieden. Sie lautet:

Maximilianus I. Imp.

Aug.

Velfae Auftriae fuper: Vita

Functus

Sub hoc Altari quiescit.

a Die XXIV. Jan. MDXIX.

Maria Theresia Imperatrix Aug.

Dum Altare iterum exstrui

justi,

Sarcophag, reponi

Ac Situi primaevo restitui

VIÎ. April. MDCCLXX.

Der verftorbene Raifer batte in Wien eine Regierung niebergefest, welche bie Stelle bes Landesfürften bis jur Unfunft ber Ergbergoge Carl und Rerdinand aus Spanien vertreten follte. Allein mehrere Landleute und einige Burs ger aus Bien , welche fich ber alten Landesfitte erinnerten . daß in Abwefenbeit eines Regenten bie Bermaltung von ben Landftanden übernom. men wurde, lebnten fich wider diefe Degierung auf, vermarfen ibre Befeble, und zwangen die faiferlichen Mitalieder berfelben nach Meuftadt gu flieben. Dren Jabre dauerte ber Unfug ber Emporer, welche mit Berachtung aller obrige feitlichen Abmabnungen bie landesfürftlichen Rechte an fich riffen und migbrauchten. Endlich erfdien der Erabergog Ferbinand, tem bes

König von Spanien Carl die öfterreicischen Erblander abgetreten batte, 1522 in Reuftadt, und berief dahin die Anfrührer so wie die Mitsglieder der alten Negierung zum gerichtlichen Verbore. Erstere wurden für schuldig erkannt, in Verhaft genommen und zum Tode veruriheilisch waren ihrer 12, welche es gewagt hatten, als Negenten sich eigenmächtig aufzuwerfen. Das Todesurtheil wurde auf dem Hauptplasse zu Meustadt an jener Stelle vollzogen, wo man noch beut zu Tage einen erhöhten und rund aus, gepflasserten Fleck zeiget.

Ferdinand I. hielt sich nicht lange in Renftadt auf. Das nach jeder Belagerung erweiterte und mehr befestigte Wien wurde nach und
nach der beständige Wohnsis der Erzherzoge.
Aber Neustadt wurde doch von Ferdinand I.
ofters besucht und erhielt von ihm im Jahre
1529 eine roth seidene Fahne mit der Aufschrist:
"Semper sidelis Civitas neostadiensis,"
auf der einen, und "Pro Caesare et Religione"
auf der andern Seite, zur Beschnung, weil ben
der Nachricht von einem bevorstehenden Einfalle der Türken Neussadt unter den ersten Städz
ten gewesen war, die zur Bestreitung der Kriegss

Foffen 4 Mark und 4 Loth Gold, 317 Mark Silber und 11 Dukaten vorgefchoffen batte.

Als nun ber Ginfall ber Türfen wirfich erfolate, gaben bie Burger Reuftabts wieder Beweife iener Zapferfeit und jenes fandbaften Duthes, durch welche fie fich feit dem Urfprunge ihrer Stadt in der offerreichifden Befdichte ansgezeichnet batten. Gieben Dable an einem Tage ffurmte ber Reind ibre Stadt, und im= mer murbe er muthig gurudgefdlagen, fo baß burch bie Unftrengung der Burger ibre Stadt und bas von Ferdinand im Jabre 1524 ers baute, mit Waffen und Befchus reichlich gefulle te Benghaus gludflich gerettet wurde. Dafür fdenfte Rerbinand nach bem Abzuge ber Turfen die von ibnen in ber Borffabt verwufte. te Rirde der Propfien St. Ulrich mit allen ib. ren Ginfünften ber Stadt, unter ber Bebin= gung , baf fie bie Bautrummer gur Berbefferung ibrer Reffungswerfe verwenden follte. Es murbe fleifig an der Biederberftellung derfelben gearbeitet , und nach zwen Jabren , als bie Sirfen von Renem Ofterreich überfielen, magten fie es nicht mebr, Reuftabt anzugreifen. Rubig faben die Burger von ihren Dauern berab gu,

wie General Catzian er ben Jeind bep Reu-

Merfwurdig ift unter Raifer Ferbinanbs I. Regierung die Sage, bag im Jahre 1 562 eine feltene Sterblichfeit in Reuftabt ausgebrochen fen. Der burch vielfaltige Beerdigungen reich gewordene Todtengraber ju Baben foll ben Reuffabter . Todtengraber Ruep Schleimer ein Mittel gelehrt baben , die Leute fraber in feine Sande ju liefern. Soleimer machte bavon einen fo eifrigen Bebrauch . baß ber Gottesacker ber Stadt nicht mehr gureichte, alle Leichen gu beerdigen, und man ben veralteten Rirchbof ju St. Utrid por ber Stabt su Sulfe nehmen mußte, bis man endlich bie. fen Gemerbefleiß des Todtengrabers entbecfte, und burch beffen Sinrichtung ber funftlichen Sterblichfeit ein Ende machte.

Raifer Ferdin and I. starb im Jahre 1565. Ihm und feinem Sobne und Nachfolger Mas gimilian II. wurden in Neustabt mehrere Prinzen und Prinzessinnen geboren. Bepde liefen auch die Burg erneuern, und in gutem Stande erhalten. Die tuthersche Glaubensstehre fing um diese Zeit schon an, auch in Neustadt Burzel zu fassen; die und da erhoben sich

Glaubensftreitigkeiten, welche bie Raifer gu manden Berordnungen bewogen, worunter jene besonders angemerkt zu werden verdient, bag mit Erlaubniß bes Papftes Pius III., um die zur neuen Lebre übergetretenen wieder zu geswinnen, bas heil. Abendmabl in zweperlep Besftalten ausgespendet werden sollte.

Im Jabre 1571 murde der herzog 30 bann Fried rich von Sadfen: Botha, welchen der Raifer Magimilian II. in die Neichen achterflart hatte, weil er den Morder des Würzschurger Bifchofes, Wil belm von Gram bach, in Schut nabm, als Gefangener nach Renftadt in Verwahrung gehracht, wo er in der faifert. Burg noch 28 Jahre eines einsamen Lebens bis zu seinem Tode zubrachte.

In der neuen Bertheidigungs. Ordnung, welche Maximilians II. Nachfolger, Raisfer Rudolpe II. in feinen Erblandern einsführte, wurde Reuftadt dadurch ausgezeichnet, baß der Beptrag diefer Stadt an Mannschaft nicht unter bas Corps der Landtruppen gestellt, sondern dem Burgerfähnlein zur Verstärfung bengegeben werden sollte.

Entbers Lebre batte indef nnter ben Gins wohnern von Reuflatt fo allgemeinen Gingang

gefunden , bag taum mebr einige Unbanger bes Patholifden Glaubens ubrig blieben. Diemand fellte fic ben bem verachteten fatholifden Got. tesbienfie ein ; und die Beiftlichen verließen ibre Riechen , weil man ihnen die Ginfunfte derfels ben entgog. Alles lief ju ben lutheriden Pres digern nach Raselsborf, einem nicht weit entfernten Drte ; in den Saufern bielt man beimliche Bufammenfunfte ; die Ratholifchen murben aus bem Stadtrathe abgefchafft , und in ben Schulen protestantifde Lebrer aufgestellt. Dies fer Bermirrung fuchten zwar die Bifchofe Lame bertus Gruterus und Martin Rabwi. a er mit dem moglichften Gifer und felbft mit Sule fe landesfürftlicher Commiffare abzubelfen. Aber erft bem Glaubens.Reformator und Bi= Schofe von Bien und Reuftadt Meldior Rles fet, einem Manne, ber in feiner Jugend felbft Lutheraner, von einem Jefuiten der fatholifchen Rirche gurudgebracht, nun bas Befebrungsge. fchaft mit Boblredenbeit. Rlugbeit und Energie betrieb , und fur die Religions . Angelegen. beiten Dfterreichs, für die bobe Schule gu Bien und fur den Staatsrath bes Raifers gleich unermidet arbeitete - biefem Manne erft mares vorbehalten, die Burger Menftadts, welche nachft

benen von Bien unter allen offerreichifden Stab. ten am bartnadigften ber neuen Lebre anbingen, wieder gum fatholifden Glauben gurud gu fub= ren. Er fam 1588 in Meuftabt an, und verboth fogleich jedermann, fich von ben Pfarrfir. den ju entfernen, und bie Drebiger der um= liegenden Dete gn befuchen ; alles borte feinen Predigten in der Cathedral . Rirche gu, aber nicht die Salfte ber Buborer wollte bem eifri= gen Reformator einen fo leichten Sieg einraumen ; man beftritt feine vorgetragenen Gage und lief gu ben Predigern nach Raselsborf n. f. w. Rlefel nabm aber die Salsftarrigen einzeln vor, rebete ibnen liebevoll gu, gur Religion ibrer Boraltern gurud gu febren, belench. tete ibre Zweifel, und brobte ibnen, bag fie, im Ralle ber unveranderlichen Beigerung, von ber Bemeinde, von Saus und Sof, vom Ba. terlande ausgeschloffen, feiner burgerlichen Gefellichaft mehr angeborig, arm und bulflos wurben berumirren muffen. Rach diefen Borbe= reitungen und nach einer neuen Babl ber Da. giftcats = Blieber aus fatholifden Burgern mur= be ber Chrifttag als ein allgemeiner Prufungs. tag verfundiget, an welchem jeder, um fich als Anbanger bes alten Glaubens ju geigen, beiche

ten und das beil. Abendmabl unter einer Befalt empfangen follte. Rlefel predigte am Bor. abende biefes Sages, und both bie gange Dacht feiner Beredfamfeit auf, um die Buborer gu der feperlichen Sandlung geborig vorzubereiten. 3able reich war ber Bulauf ber Reuigen zu bem Beicht. ftuble nach biefer eindringenden Rebe. Uber 800 wiederriefen ibre Meinungen, und traten an den Sifch bes heren ; mehr als 300 Paare liegen fich von neuem trauen, und eben fo viele ftellten ibre Rinder bar, bas Glaubensbefenntnif abzulegen. Go batte ber eifrige Bifcof in fur. ger Zeit die verirrten Schafe ber Rirde gurude geführt. Mur 36 maren es von allen Ginmobs nern Renftadts, welche allen Ermahmungen und Belehrungen widerftanden, und baburch in bie Strafe verfielen, daß ibre Saufer und Buter in Befchlag genommen wurden, und fie Stadt und Land verlaffen mußten. Sie verfucten gwar burch eine Berfchworung gegen ben Bifchof und den Stadtrath diefes Unglud von fich abzumenden; allein ibr Unfchlag murbe entbedt, eb' er gur Reife gedieben war, und bie Berbannung war ibr unvermeibliches Loos. Bon biefer Beit an herrichten wieder Rube und Ginigfeit in ber Religion in Deuftadt; und die nachfolgenden Une

unen unter ben Raifern Mathtas und Fers din and II. wegen Religions - Streitigkeiten waren nicht vermögend, die Bürger in ihrem Glauben wankend zu machen; sie widersesten sich benen, welche um sich eine frepe Ausübung ihrer neuen Religion zu erkämpfen, die Ordnung der Dinge sieren wollten, und erhielten von Ferd in and II. 1622 ein belohnendes Zeugeniß ihrer Treue und Bemühung, den Landessfrieden aufrecht zu erhalten. Dieser Raifer und sein Nachfolger Ferd in and III. beehrten Reusstadt öfters mit ihrer Gegenwart, und Letterm wurde daselbst eine Tochter, Maria Josepha, geboren, welche 1648 mit Philipp IV. König von Spanien vermählet wurde.

Die Granel bes zojahrigen Rrieges gingen an Reuftabt schonend vorüber, weil es an den aufcührerischen Sturmen der übrigen öfterreischischen Stadte und des Landes keinen Antheil nahm. Nur die Pest, welche sich im Jahre 1645 über Wien und gang Ofterreich verbreitete, erstreckte ihren Würgerarm auch nach Neustadt, und der unerwartete Einfall des schwebischen Generalen Torften sohn an den Donaunsern bep Wien 1655 rief die Burger zur lange verssäumten Ausbesserung ihrer Festungswerfe auf.

And Raifer Leopold I. bewohnte 1668 bie Burg von Reuftadt, bis feine in Bien ab. gebrannte Burg wieder erbauet mard. Unter feiner Regierung batten Peter Graf Brin. Frang Graf Frangipani, Frang Graf Radafti und Ecasmus Graf von Zetten. bach den Anfchlag gefaßt, bas Ronigreich Une garn bem ofterreichifden Saufe gu entriebens und unter turfifden Sous gu fellen. Allein ibr Plan wurde bem Raifer verrathen, welcher Dabafti nach Wien , Zettenbach nach Graß , Brin und Frangipani nach Reufadt in Bermabrung bringen lief: Dach Endie gung ihres Projeffes fiel bas Uerbeil babin que daß fie aller Burden beraubet, und ibrer Gie ter verluftig - enthauptet werden follten. Um 30. Aprill i671 murde biefes Urtheil an ben amen Grafen in Reuftadt im gwenten Sofe bes burgerlichen Zeughaufes vollftredet : ibr Brab in ber Dichaelsfirche bezeichnet mit fconender Berfchweigung ibres Berbrechens ein marmor. net Stein, auf dem man folgende Infdrift liest: "Bi biefem Grabe liegen Graf Peter Brin, Ba-.. nus von Rroatien; und Marfaraf Frangipani, "ber legte feiner Familie , welche , weil ein Blinder ben anbern führte, bende in bie Grus

"be gefallen find." Doge bie Bergeffenbeit bas Andenfen an biefen Fall mit ihrer Racht bebe= den. Die Befdichte Reuftadts unter Leopold I. bemabret lieber die erfreuliche Begebenbeit. ba bas Saus Sabsbura mit bem Saufe Lotbringen burch Bermablung ber Schwes fer des Raifers , Eleonora , ber Bittme bes Ronigs von Poblen, mit Carl V. Bergoge pon Lotbringen , 1678 auf immer vereiniget murbe. Gine ffeinerne Gaule mit ber Statue ber unbeflecten Jungfrau (ibre Befdreibung wird weiter unten vorfommen) auf dem Saupt. plate errichtet, verewiget für Meuftabt bie Er= innerung an eine Berbindung , aus melder als Enfel Frang I., ber erlauchte Bemabl der un. vergeflichen Raiferinn Daria Eberefia berporging. Ginige Monathe barauf lief ber Raifer die Bermablung feiner gwenten Schwefter, ber Ergbergoginn Maria Anna, mit bem Pfalgarafen und Bergoge von Renburg 306 ann Bilbelm ebenfalls in Reuftadt vollziebn.

Bald famen fur diefe Stadt auch wieder brangvolle Zeiten. Die Peft foredlich wutbend, raffte im Jahre 1679 viele Menfchen dabin. Dann überschwemmten turfische Kriegsscharen jum dritten Mable Ofterreich, und vernichteten

alles , was in ihre Sanbe fiel, burch Feuer und Schwert. Die Burger mußten ihre Reftungswerfe ausbeffern, und mit ben Goldaten für ben Schus ber Stadt machen. Gin feindlicher Streifzug fam mit einer ungeheuern Ranone, von 40 Buffeln gezogen, vor Reuftadts Mauern an, und forderte als Brandichagung 1500 Thaler, 2 Bobelpelge und 60 Pferde. Allein er eilte auch in fdimpflicher Flucht bavon, als man ihn fatt aller Untwort mit ben Ranonen der Stadtwalle begrufte. Auf die Bertreibung des auswärtigen Feindes folgten innere Unruben. Ragoggi, Fürft von Siebenburgen, die vorzüglichfte Eriebfeber der aufrührerifchen Bewegungen in Ungarn, war gu Tofan gefangen, und nach Reuftadt in die Burg jur Bermabrung geführet worden. Die jum Berbore bes Furften ernannten faiferlichen Commiffare mußten ibre Unterfuchungen baburch unterbrochen feben, daß mabrend des Fortganges ihres Befchaftes Burft Ragoggi burd Bulfe bes ben ibm Bas de habenden Sauptmannes aus dem Befangniffe entwich und gu den Geinigen flob, welche in den benachbarten Begenden von Reuffadt berums Areiften. Begen bie Rauberepen biefer Mifbere gnugten, welche mit immer jablreicheren Schas

ren bas Land durchzogen; wurde alles aufgebothen, was im Biertel U. W. W. und U. Mt.
B. Waffen tragen konnte; Neuftadt wurde der Sammelplag fur die Mannschaft des Biertels
U. W. W. und an der ungarischen Granze warf man Schanzen auf. Diese Vorkehrungen versichafften endlich dem Lande die erwunschte Rube wieder.

Seit dieser Zeit blieb beständig eine militäeische Besagung in Renstadt. Doch war sie lange
nur 80 Reiter ftark. Sie leistete im Jahre 1708
der Stadt gute Dienste, als die über den wucherischen Bandel der Juden in Meustadt (ihre
Bahl belief sich auf 535 Köpfe) aufgebrachten
Einwohner; durch einen unflugen Prediger von
der Kanzel berad zu ihrer Bertreibung aufgesors
dert, mit Prügel und Steinwürsen über sie bersielen, und ihre Bauser plundern wollten. Der
Stadtraih bestrebte sich mit der Besagung, den
Aufruhr zu stillen; die Juden wurden in eis
nen von den Christen abgesonderten Theil der
Stadt überset, und eine von Wien eingetroffene Commission stellte die Eintracht wieder ber.

In ben folgenden Jahren hatte Reuftabt nicht felten bas Glud, Raifer Carl VI. in feiben Manern gu beherbergen. Er liebte bie Jagd und und besonders die Reiherbeigen; an bepden fand er in bem Thiergarten der faiserlichen Burg die schönfte Gelegenheit. Dier war es, wo er im Jahre 1735 seine Tochter Maria There sia mit dem Berzoge von Lothringen Franz Step pan verlobte. Diese erhabene Fürstinn bezeigste sich als Raiserinn der Reustadt immer gunftig; sie bestätigte ihr alle von den vorigen Beaberrschern erhaltenen Frenheiten, und gründete in der kaiserl. Burg ein ewig rühmliches Dente mahl der mutterlichen Borsorge für das Glück ihrer Bölfer. Wir werden bald insbesondere das von zu sprechen Gelegenheit haben.

Unter ihrem großen Sohne, Jofeph II. fielen in Reuftabt, wie im ganzen öfterreichisschen Raiserstaate, mehrere Beränderungen vor, welche die weitaussehenden Absichten dieses Moanarchen für Emporhebung des National Boblestandes und der geistigen Bildung seiner Untersthanen nothwendig machten. Mehrere Klöster wurden aufgehoben, das Bisthum nach St. Politen verlegt; das Gymnasium machte einer ersweiterten deutschen Schule Plas; manche Fasspaziers, IX, B, 66. Sast.

the ble sibles . souldied

briten, neu errichtet, boben fich fonell empor, und gaben bem durftigen Theile des Bolles Gelegenheit jum Broterwerbe. *)

An die Geschichte von Neustadt, welche so sehr mit der Geschichte des öfterreichischen Graates zusammenhangt, daß wir sie ungern kurzer ergabtet hatten, reihen wir die Darstellung der Begebenheiten unserer Tage in so fern sie Bezug auf Neustadt haben.

grand der menterrieben Worlorge far bas veria

Den Regierungsantritt Sr. Maj. bes Kai. fers Franz II. jest I. feperten die Bürger Meustadts durch eine Handlung, welche als ein neuer Beweis ihrer Vaterlandsliebe bemerkt zu werden verdient. Sie schossen 667 Dukaten in Golbe als einen freywilligen Bentrag zu dem Kriege mit Frankreich zusammen, und ließen sie durch ihren Bürgermeister von Roy Gr. Majestät überreichen. Dieses edle Bepspiel bewog bennahe alle Gemeinheiten der k. k. Erb. staaten, abnliche Opfer auf dem Altare der Va-

^{*)} Umffanblichere Radrichten von diefen Beranderungen f. in ben nachfolgenden Baften.

terlandsliebe niederzulegen. Als diefer ungluckliche Krieg, ungeachtet aller Anstrengungen des
Raisers, die feindlichen Armeen im Jahre 1797
zum ersten Mahl in die Länder des österreichts
schen Kreises führte, und alles gegen den furchtbaren Feind zu den Waffen griff, da zogen anch
100 Bürger von der Reustadt — also jeder fün fe
te Mann seiner waffenfähigen Einwohner — mit
zu diesem Rampse für Fürst und Vaterland aus.

Der Friede von Campo Form is unterbrach das Rriegsgetummel nur auf turge Zeit. Auch als die Franzosen 1800 gum zwepten Mable Öfterreich bedrängten, ftellten sich die jungen Neuftädter, mit allen Bedürfniffen ausgerüftet, zahlreich ben dem Schügen- Frepcorps ein.

in mouth moderated ashvill)

riffer und es Inger au Wferber

In dem Feldzuge 1805 feste die Nachricht, baf ein Theil der franzofischen Armee, 27000 Mann ftark, unter den Befehlen des Marschalls Davoust, von Stepermark ber gegen Österzreich eindringe, die Bewohner Neustadts in bange Besorgnisse. Der Burgermeister versammelte die Rathe und die ganze Burgerschaft, und forderte sie in einer Nede zur muthigen Erwartung der Zukunft, zur Eintracht und Orde

nung auf. Sogleich übernahmen die bürgertichen Corps die Bewachung der Stadt und die Aufrechtbaltung ber innern Sicherheit; die Wohnungen wurden, da jum Widerstande keine Befehle vorhanden waren, diefer auch unnüß gewesen ware, jur Beberbergung bes Feindes vorbereitet, und die städtischen Borrathstams mern zu dessen Ernahrung gefüllet.

Gin Rittmeiffer und 13 Jager gu Pferde, waren die erften Frangofen, welche am 13. 9tovember in Reuftabt einrudten, und fogleich bas Wienerthor befesten. Aber fcon nach 3 Stune ben verließen fie die Stadt wieder, und zwen pon dem Dberfflientenant Deschamps vom 12. Jager Regimene ju Pferd abgefdidte Sauve-Gardes melbeten ben Durchjug einiger Erup. pen nach Renfirden. Dief mar bas 21. Linien. Regiment von bem Corps bes Darfcalls Das bouft, welches um i Ubr burch Reuffadt nach Meufirchen cilte. 36m fofgten bas 12. und 25. Linien : Regiment unter Anfibrung bes Benera. fen Gudin : fie blieben als Befagung in ber Stabt , und bie Burgermachen auf ber Bauptmache und ben ben Stadttboren murben fogleich ven frangofifcen Goldaten abgelofet. Dronung

und Ande wurden bep diesen Auftritten teinen Augenblick unterbrochen. Das 25. Regiment zog am 17. mit dem Generale nach Wien; an seine Stelle ruckte das 21. Regiment von Reutirchen ein, verließ aber auch am 18. wieder die Stadt, um nach Wien zu geben. Run kam der Oberst Gujon mit 360 Jägern zu Pferd. Seine Mannsschaft wollte in den Wirtbsbänsern Unfug machen; aber augenblicklich verwies sie der Oberst zur Ordnung, und befabl, um für die Zukunst jede Untube zu verhüthen, daß Abends um 8 Uhr alle Gasthäuser geschlossen wurden, und nach 10 Ubr sich niemand mehr auf den Straffen sinden sollte.

Am 28. Novemb. brach das 12. Negiment nach Prefiburg auf. Dafür tam am 29. der Divisions = General Dumonceu mit dem 2, und 6. Batavischen Linien = Jufanterie . und einem Jäger . Regiment, die aber am 30. schon wieder nach Wien abgingen,

An die Stelle des Dberften Gujon traff am 3. December der Reiegs= Commiffar Garnier als Plas. Commandant von Neuftabt ein. Ihm, wie feinem Borfahrer, verbantt die Stadt, daß

die Beherbergung und Befoffigung der Tenvoen den Burgern so viel möglich erleichtert wurde, und das Eigenthum eines jeden sicher und unangetaftet blieb.

Bom 30. Movember bis 6. December batte Meuftadt keine Einquartirung zu tragen. Jest traffen aber 400 Mann von dem öfterreichischen Megimente Klebeck, von 400 Bayern begleitet, ein. Sie batten als Befasung der Festung Kufstein diesen Plas den Feinden gegen ehrenvollen Abzug übergeben, und zogen nach der Leytha, wo sie am 10. December den Vorpossen der ber f. f. Truppen überliesert wurden.

Am 8. December ruckte unerwartet ein ?. ?. Oberlieutenant von dem Kurafier . Regiment Kronpring Ferdinand mit 20 Mann in Neustadt ein, und besethte die Thore, Allein auf die Machricht des am 4. December zwischen den benden Kaisern abgeschlossenen Waffenstillstandes gog er sich wieder zuruck.

Das 6. Sufaren - Regiment blieb bis 21. Dec. in Reuftadt, Übrigens geschahen bis zum 14. Januar fast taglich Durchzüge frangofischer Ernoven. Aber als am 28. Dec. die frobe Rach. richt des Reiedens alle Ginwobner por dem Ale tare bes bochften Befens zum berglichften Danfe für diefes unfcasbare Befchent verfammele bats te: als in ben Saufern ber Burger und in bem öffentlichen Sangfaale die Freude wieder in lautem Jubel erfcoll: ba achtete man ber furjen Befdwerniffe nicht mehr. Mur ber Unblid von bundert 1 2pfundigen Ranonen, welche aus dem f. f. Beughaufe von Wien am 5. Januar in Meus fadt eineraffen, und die Forderung, baf bie Stadt fie mit eigenen Pferden, die fie boch große tentheils verloren batte, bis jum Ruf bes Gem. merings abführen follte - verbitterten bie Rren. be über ben wiedererlangten Frieden. Doch bas Billigfeitegefühl bes Rriegs = Commiffars Bars nier überhob die Stadt einer Forderung, die fie au erfüllen nicht im Stande mar; die Ranonen wurden mit bollandifden Artillerie. Dferden fortgefcafft.

Am 14. Januar zogen die legten Frangolen von Reuftadt ab. Mit dem froben Gefühle der Erlöfung von den Drangsalen des Krieges bestreben fich seicher Neuftadts Burger, durch Ordnung und Gemeingeiff, welche ihnen in feind-

lichen Zeiten so viel Gutes bewahrten, unter bem Schupe des Friedens und einer wohlthatigen Regierung die Bunden zu heilen, die ein unvermeidliches Schicksal ihnen schlug, und die Ehre ihrer Stadt so wie den Bohlstand derfelben immer mehr zu erheben.

(Die Fortfepung folgt)

eenibeils verlöten batte, his grm fieß, die Erran merrage ekspiere batte – verbilieren die Vrans

yn ceffillen gidh ica Craude mae p die Acandea warren innici hollabilihea Childrens vonevoed

Min as Tennes toger by bridge Francisco

Colleged and test throughly but the total

Particular and Partic

in A 15.223

